

Schulraumplanung Münsingen

Teilbericht Strategie

Gemeinde Münsingen

27. November 2024



metron

münsingen

vielfältig nachhaltig

Bearbeitung

Kati Grzybowski
Dipl.-Ing. Architektin SIA

Metron Raumentwicklung AG
Stahlrain 2
Postfach
5201 Brugg
T 056 460 91 11
info@metron.ch
www.metron.ch

Auftraggeberchaft

Gemeinde Münsingen

Gemeinderat Münsingen
vertreten durch Abteilung Bau, Bereich Liegenschaften sowie Umwelt- und
Liegenschaftskommission
Thunstrasse 1
3110 Münsingen

Titelbild: Impression Schulanlage Trimstein (Quelle: Metron)

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
1 Einleitung	6
1.1 Ausgangslage	6
1.2 Aufgabenstellung	6
1.3 Projektorganisation	7
1.4 Teilbericht Strategie	7
2 Rahmenbedingungen Strategie	8
2.1 Grobanalysen Gebäudezustand	8
2.2 Umsetzung Bildungsstrategie / Schulorganisation	8
2.3 Schulstandort Trimstein	9
2.4 Kommunikationskonzept	9
3 Ziele und Kriterien	10
3.1 Methodische Grundlagen	10
3.2 Ziele und Kriterien Strategiebewertung	10
4 Strategievarianten und Beurteilung	13
4.1 Optionen Gebäude	13
4.2 Übersicht Strategievarianten	13
4.3 Variante small	15
4.4 Variante medium	18
4.5 Variante large	21
4.6 Vernehmlassung in den Gremien	24
5 Fazit und Ausblick	25
5.1 Empfehlung Strategievariante	25
5.2 Handlungsfelder	25
5.3 Ausblick weitere Planungsschritte	25
5.4 Genehmigung	26
5.5 Planungserklärungen	26

Abkürzungen

BiKo	Bildungskommission
GL VSM	Geschäftsleitung Volksschule Münsingen
HNF	Hauptnutzfläche
SuS	Schülerinnen und Schüler
ULK	Umwelt- und Liegenschaftskommission
VSM	Volksschule Münsingen

Zusammenfassung

Schulraumplanungen stellen aufgrund der sich stetig verändernden Rahmenbedingungen eine Daueraufgabe von Gemeinden dar. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Strategiephase der Schulraumplanung der Gemeinde Münsingen zusammen. Er basiert auf dem Teilbericht Analyse vom 3. April 2024.

Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Flächen für einen zeitgemässen Unterricht für den Betrachtungszeitraum bis 2033 (10 Jahre) sicherstellen. Die Bauvorhaben werden den Schulraum weit über diesen Zeitraum hinaus prägen und kommenden Generationen zugutekommen.

Rahmenbedingungen Strategie

Im Rahmen der Erarbeitung der Strategievarianten waren verschiedene weitere Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen zu klären.

Statische Untersuchungen (**Grobanalysen Gebäudezustand**) haben aufgezeigt, dass für die drei Gebäude Nord-Süd Trakt Schlossmatt, Aulatrakt Schlossmatt und Schulhaus Rebacker (Neubau von 1975) grundsätzlich Aufstockungen mit mehr oder weniger grossem Aufwand machbar wären, jedoch immer nur in Leichtbauweise und mit gewissen Vorbehalten bzw. Einschränkungen. Zudem sind in der Machbarkeits- und Planungsphase weitere Untersuchungen, z.B. in Bezug auf die Erdbebenertüchtigung, notwendig.

In Bezug auf den Nord-Süd-Trakt hat sich gezeigt, dass maximal ein Geschoss aufgestockt werden könnte. Dafür wären gravierende Massnahmen notwendig. Das Gebäude entspricht nicht den aktuellen Vorschriften bezgl. Erdbebensicherheit. Seitens Bauingenieure wird von einer Aufstockung dieses Gebäudes klar abgeraten. Unabhängig von einer Sanierung oder einem Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts sind aufgrund der Schadstoffthematik (verbauter Spritzasbest zum Schutz der Tragstrukturen) hohe Aufwendungen zu erwarten¹.

Die vom Gemeinderat beschlossene **Bildungsstrategie** ist eine zentrale Basis der Schulraumplanung. Die Umsetzung ist ein längerer Prozess, der bereits gestartet hat. Die GL VSM ist in den Schulraumplanungsprozess eingebunden.

Die Zukunft des **Schulstandorts Trimstein** ist davon abhängig, dass in Trimstein genügend schulpflichtige Kinder wohnhaft sind und somit die kantonal vorgeschriebenen Klassengrössen erreicht werden können.

Ein **Kommunikationskonzept** hält die einzelnen Kommunikationsmassnahmen für den gesamten Schulraumplanungsprozess fest. Es dient als laufendes Arbeitsinstrument.

Ziele und Kriterien Schulraumplanung

Um die unterschiedlichen Strategievarianten möglichst objektiv, nachvollziehbar und stufengerecht beurteilen zu können, wurden einheitliche Ziele und Kriterien definiert. Diese berücksichtigen die drei Anspruchsgruppen Betreiber (Gemeinde), Benutzer (Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Betreuungspersonen, Hauswart etc.) und

¹ Die Gemeinde Münsingen lässt durch eine spezialisierte Firma seit dem 05.08.2021 regelmässige Messungen auf Asbestfasern in der Raumluft durchführen. Alle Messungen waren stets befundlos. Die asbesthaltigen Materialien sind verdeckt und somit nicht sichtbar oder direkt zugänglich. Sie stellen deshalb keine Gefahr für die Nutzenden dar.

Allgemeinheit (Einwohnende, Nachbarn etc.) und bauen auf den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt (ökologische Verantwortung), Gesellschaft (gesellschaftliche Solidarität) und Wirtschaft (wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) auf und orientiert sich damit an der Immobilienstrategie.

Nicht alle Kriterien können bereits in der Strategiephase genau bewertet werden. Die erarbeiteten Ziele und Kriterien sollen jedoch auch in den weiteren Planungsphasen (z.B. qualitätssichernde Verfahren) für die Beurteilung herangezogen werden.

Strategievarianten

Aufbauend auf verschiedenen Nutzungsoptionen für die einzelnen Schulgebäude wurden sechs Strategievarianten erarbeitet und bewertet, von denen anschliessend drei Varianten weiterverfolgt wurden²:

- Variante small
- Variante medium
- Variante large

Strategiebeurteilung und Empfehlung

Die Bewertung der Strategievarianten hinsichtlich der vorgängig definierten Ziele und Kriterien erfolgte durch die Arbeitsgruppe mit Berücksichtigung der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung in den unterschiedlichen Gremien. Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Gemeinderat, die Strategievariante medium weiterzuverfolgen und in der nächsten Phase die Machbarkeit zu überprüfen.

Ausblick auf die weiteren Planungsschritte

Auf Basis der Strategie wurden Handlungsfelder für die weitere Bearbeitung der Schulraumplanung Münsingen definiert.

Im Rahmen der Machbarkeitsphase soll die Vorzugsvariante medium genauer untersucht werden. Dabei werden insbesondere die konkrete Belegungsplanung, die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen inkl. Priorisierung und Etappierung sowie die Kosten untersucht. Vertiefte Abklärungen mit Fachplanern und der kantonalen Denkmalpflege sind wo nötig zu treffen. Zudem sind die Grundlagen für den nachfolgenden Planungsprozess und die langfristige Finanzplanung zu definieren.

Wird die Machbarkeit der bevorzugten Strategievariante bestätigt, kann anschliessend in die Phase der Umsetzung gestartet werden.

² Die Bezeichnungen der Varianten nehmen Bezug auf die Grösse bzw. den Umfang der baulichen Massnahmen und stellen keinen Hinweis auf die finanziellen Folgen dar.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Münsingen steht vor vielfältigen Herausforderungen bezüglich der Entwicklung ihrer Schule und beschäftigt sich deshalb intensiv mit ihrer Schulraumplanung. Im Rahmen der Analysephase wurden insbesondere folgende Themen bearbeitet:

- Demografie und Schülerzahlen: Bevölkerungsentwicklung und demografische Struktur, Schüler- und Klassenentwicklung (Prognose 15 Jahre)
- Quantitative Raumanalyse: Areal- und Gebäudedaten, Bestandsaufnahmen Schulareal und -gebäude, Richtraumprogramm, Raumbilanzierung
- Qualitative Raumanalyse: Raum- und Aussenraumqualitäten
- Potenzialabschätzung Gebäude und Aussenraum
- Handlungsfelder und Empfehlungen

Der Gemeinderat Münsingen hat den Teilbericht Analyse inkl. Richtraumprogramm auf Antrag der ULK und BiKo an seiner Sitzung vom 3. April 2024 genehmigt und damit die Analysephase abgeschlossen.

Der hier vorliegende Bericht «Schulraumplanung Münsingen – Teilbericht Strategie» setzt die Arbeiten aus der Analysephase fort und zeigt verschiedene Strategien für die weitere Entwicklung der Schulanlagen sowie eine Empfehlung für das weitere Vorgehen auf.

1.2 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Münsingen erarbeitet die Schulraumplanung mit der fachlichen Unterstützung der Metron Raumentwicklung AG. Dabei stehen in der Strategiephase folgende Fragen im Vordergrund:

- Welche Ziele sollen erreicht und welche Kriterien zur Variantenbewertung sollen in der Strategie beigezogen werden?
- Welche Optionen bestehen für die Entwicklung der einzelnen Schulgebäude bzw. Schulareale?
- Welche Standortkonzepte für die verschiedenen Nutzungen (Kindergarten, Primar- und Oberstufe, Turnhallen, Tagesschulen) sind auf den zur Verfügung stehenden Arealen möglich? Wie viele Klassen sollen zukünftig in welchem Gebäude / an welchem Standort geführt werden?
- In welchem Umfang besteht in den einzelnen Strategievarianten Neubaubedarf? Welche Umnutzungen oder Umbauten/Aufstockungen sind in den einzelnen Varianten notwendig?
- Wie sind die verschiedenen Strategievarianten im Vergleich zu beurteilen?
- Welches ist die bevorzugte Variante, die dem Gemeinderat empfohlen wird?
- Wie ist die Kommunikation aufzulegen?

1.3 Projektorganisation

Für die Schulraumplanung wurde eine Arbeitsgruppe aus folgenden Personen gebildet:

- Stefanie Feller, Gemeinderätin, Ressort Umwelt und Liegenschaften (Vorsitz)
- Urs Baumann, Gemeinderat, Ressort Bildung
- Roger Kurt, Abteilungsleiter Bildung, Kultur und Sport
- Martin Niederberger, Abteilungsleiter Bau
- Roman Sterchi, Projektleiter Liegenschaften
- Olivia Pablo, Administration
- Kati Grzybowski, externe Projektleitung, Metron

Auf der strategischen Ebene sind folgende Gremium involviert:

- Gemeinderat (strategische Entscheide)
- Bildungskommission (BIKO)
- Umwelt- und Liegenschaftskommission (ULK)
- Geschäftsleitung Volksschule Münsingen (GL VSM)

Das Organigramm der Projektorganisation Schulraumplanung ist im Anhangbericht Analysephase zu finden.

1.4 Teilbericht Strategie

Der vorliegende Teilbericht fasst die Erkenntnisse aus der Strategiephase zusammen.

Der Bericht:

- zeigt die Rahmenbedingungen der Strategieentwicklung auf
- erläutert die Ziele und Kriterien für die Bewertung der Strategievarianten
- dokumentiert die Entwicklungsoptionen für sämtliche Schulgebäude
- beinhaltet die erarbeiteten Strategievarianten inkl. deren Beurteilung
- gibt eine Empfehlung für den Strategieentscheid ab und erläutert das weitere Vorgehen.

Fazit

Die Gemeinde Münsingen steht vor vielfältigen Herausforderungen bezüglich der Entwicklung ihrer Schule und beschäftigt sich deshalb intensiv mit ihrer Schulraumplanung. Nach Abschluss der Analysephase im April 2024 zeigt der vorliegende Bericht die Ergebnisse der Strategiephase auf.

Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Flächen für einen zeitgemäßen Unterricht für den Betrachtungszeitraum bis 2033 (10 Jahre) sicherstellen.

Für die Erarbeitung der Schulraumplanung hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

2 Rahmenbedingungen Strategie

Im Rahmen der Erarbeitung der Strategievarianten waren verschiedene Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen zu klären. Im nachfolgenden Kapitel werden diese zusammengefasst.

2.1 Grobanalysen Gebäudezustand

Um fundiertere Aussagen zu einzelnen Gebäudeoptionen machen zu können, wurden für einzelne Gebäude Grobanalysen des Gebäudezustands in Auftrag gegeben. Dies betrifft folgende Gebäude, bei denen eine Sanierung oder Aufstockung im Raum stand:

- Nord-Süd-Trakt, Schulzentrum Schlossmatt
- Aulatrakt Schlossmatt
- Schulhaus Rebacker (Neubau)

Mit statischen Abklärungen sollten Erkenntnisse gewonnen werden, ob eine Sanierung/Aufstockung in einem gesamthaft betrachtet sinnvollen Umfang realisiert werden kann (Abschätzung Aufwand-Nutzen).

Die wichtigsten Ergebnisse der Grobanalysen sind nachfolgend zusammengefasst. Die detaillierten Berichte sind im Anhangbericht zu finden.

Die statischen Untersuchungen haben aufgezeigt, dass für die drei Gebäude grundsätzlich Aufstockungen mit mehr oder weniger grossem Aufwand machbar wären, jedoch immer nur in Leichtbauweise und mit gewissen Vorbehalten bzw. Einschränkungen. Zudem sind in der Machbarkeits- und Planungsphase weitere Untersuchungen, z.B. in Bezug auf die Erdbebenertüchtigung, notwendig.

In Bezug auf den Nord-Süd-Trakt hat sich gezeigt, dass maximal ein Geschoss aufgestockt werden könnte. Dafür wären gravierende Massnahmen notwendig. Das Gebäude entspricht nicht den aktuellen Vorschriften bezgl. Erdbebensicherheit. Statische Abklärungen haben ergeben, dass von einer Aufstockung dieses Gebäudes klar abgesehen werden sollte. Unabhängig von einer Sanierung oder einem Ersatzneubau des Nord-Süd-Trakts sind aufgrund der Schadstoffthematik (Asbest) hohe Aufwendungen zu erwarten.

2.2 Umsetzung Bildungsstrategie / Schulorganisation

Die Umsetzung der Bildungsstrategie ist ein längerer Prozess, von dem Teile bereits auf das Schuljahr 2024/25 umgesetzt werden konnten. Die Bildungsstrategie gilt – unter Beibehaltung eines «offenen Blickes» – als Basis für die Schulraumplanung.

Die Geschäftsleitung Volksschule Münsingen (GL VSM) hat an ihrer Retraite im Mai 2024 das Thema Schulorganisation behandelt. Mit einer Zuteilung der Klassen und Nutzungen auf die Bestandsgebäude wurde die Umsetzung der Bildungsstrategie und des pädagogischen Konzeptes abgebildet. Das so resultierende Flächenmanko deckt sich mit dem in der Analysephase der Schulraumplanung ausgewiesenen Defizit – die Analyse wurde somit auch auf diesem Weg bestätigt.

Seitens Schulleitenden wurde der Wunsch festgehalten, dass möglichst pro Gebäude nur Klassen eines Zyklus untergebracht werden und nicht (wie heute) eine Vermischung stattfindet.

Die Überlegungen der GL VSM sind in die Gebäudeoptionen (siehe Kap. 4.1) bzw. die Strategievarianten (Kap. 4.2 ff.) eingeflossen. Die raumscharfen Belegungsplanungen

für die einzelnen Gebäude sind Teil der nachfolgenden Machbarkeitsphase und sollen gemeinsame mit der GL VSM erarbeitet bzw. konkretisiert werden.

2.3 Schulstandort Trimstein

Am Schulstandort Trimstein werden aktuell eine Kindergarten- und zwei Primarschulklassen (1.-3. PS, 4.-6. PS) geführt. Die Zukunft des Standortes ist davon abhängig, dass genügend schulpflichtige Kinder in Trimstein wohnhaft sind und somit die kantonal vorgeschriebenen Klassengrössen erreicht werden können. Solange die Klassen durch die kantonalen zuständigen Stellen bewilligt werden, wird der Schulstandort Trimstein weiterbetrieben. Sollte der Kanton die Bewilligung nicht mehr erteilen, muss der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden.

Aufgrund der diesfalls geringen Anzahl betroffener Schulkinder wäre die Integration der verbliebenen Kinder aus Trimstein in die bestehenden Klassen in den beiden Schulzentren in Münsingen voraussichtlich möglich, ohne dass zusätzliche bauliche Massnahmen notwendig würden.

2.4 Kommunikationskonzept

Für die Schulraumplanung wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Es umfasst das gesamte Schulraumplanungsprojekt und zeigt insbesondere die Kommunikationsziele, die Kernbotschaften und die Informationsbedürfnisse der einzelnen Zielgruppen mit entsprechenden Kommunikationsmassnahmen auf. Der Kommunikationsplan legt Termine und Verantwortlichkeiten für die einzelnen Massnahmen fest.

Das Kommunikationskonzept soll als laufendes Arbeitsinstrument dienen und bei neuen Erkenntnissen jeweils ergänzt bzw. angepasst werden. Es ist im Anhangbericht zu finden (Stand: 15.05.2024).

Fazit

Im Rahmen der Erarbeitung der Strategievarianten waren verschiedene weitere Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen zu klären.

Statische Untersuchungen (**Grobanalysen Gebäudezustand**) haben aufgezeigt, dass für die drei Gebäude Nord-Süd Trakt Schlossmatt, Aulatrakt Schlossmatt und Schulhaus Rebacker (Neubau) grundsätzlich Aufstockungen mit mehr oder weniger grossem Aufwand machbar wären, jedoch immer mit gewissen Vorbehalten bzw. Einschränkungen.

Die **Bildungsstrategie** ist eine zentrale Basis der Schulraumplanung. Die Umsetzung ist ein längerer Prozess, der bereits gestartet hat. Die GL VSM ist in den Schulraumplanungsprozess eingebunden.

Am **Schulstandort Trimstein** wird festgehalten, solange genügend schulpflichtige Kinder in Trimstein wohnhaft sind und somit die kantonal vorgeschriebenen Klassengrössen erreicht werden können. Sollten die Kinderzahlen in Trimstein unter das vorgeschriebene Minimum fallen und der Kanton die Klassen nicht mehr bewilligen, entscheidet der Gemeinderat über das weitere Vorgehen.

Ein **Kommunikationskonzept** hält die einzelnen Kommunikationsmassnahmen für den gesamten Schulraumplanungsprozess fest. Es dient als laufendes Arbeitsinstrument.

3 Ziele und Kriterien

Das nachfolgende Kapitel gibt eine Übersicht zu den Zielen und Kriterien, die der Bewertung der im Kap. 4.2ff. erläuterten Strategievarianten dienten.

3.1 Methodische Grundlagen

Die grundlegenden Faktoren der Bewertung sind:

- Objektivität
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Handhabbarkeit und Stufengerechtigkeit

Um die Strategievarianten beurteilen zu können, wurden einheitliche Ziele und Kriterien definiert. Die Ziele und Kriterien berücksichtigen die drei Anspruchsgruppen Betreiber (Gemeinde), Benutzer (Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Betreuungspersonen, Hauswartung etc.) und Allgemeinheit (Einwohnende, Passanten etc.).

Das Zielsystem baut auf den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt (ökologische Verantwortung), Gesellschaft (gesellschaftliche Solidarität) und Wirtschaft (wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) auf und orientiert sich damit an der Immobilienstrategie.

3.2 Ziele und Kriterien Strategiebewertung

Zur konkreten Bewertung der verschiedenen Strategievarianten wurden Ziele zu den drei Nachhaltigkeitsdimensionen formuliert und mit verschiedenen Kriterien hinterlegt. Eine Basis für den Kriterienkatalog sind die Bildungsstrategie 2030 sowie der «pädagogische Anspruch an Schulraum» der Volksschule Münsingen mit den «10 Wegweisern».

Nicht alle Kriterien können bereits in der Strategiephase genau bewertet werden. Die Ziele und Kriterien sollen jedoch auch in den weiteren Planungsphasen (z.B. qualitätssichernde Verfahren) für die Beurteilung herangezogen werden.

Ziele	Kriterien
Dimension Wirtschaft	
Entwicklungspotenzial	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Erweiterbarkeit • Nutzungsflexibilität
optimale Nutzung von Synergien	<ul style="list-style-type: none"> • Eignung Strategie für Synergienutzung
wirtschaftliche Tragbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Tragbare/verträgliche Erstellungskosten • geringe Lebenszykluskosten • optimale Auslastung der Bestandsgebäude
geringe Projektrisiken	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit des Areals • geringe zeitliche u. betriebliche Abhängigkeiten
Dimension Gesellschaft	
qualitätvolle Gemeindeentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • hohe ortsbauliche Qualität • hohe Aufenthaltsqualität • Erhalt historische Bausubstanz • Nutzbarkeit für weitere Gemeindebedürfnisse

optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung pädagogische Anforderungen • hohe innenräumliche Qualität • hohe aussenräumliche Qualität • Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge / Schul-/Tagesschul-Qualität / Standorte • flexible Raumnutzung • geringe Eingriffe in Betrieb während Umbau-/Neubauphase
hohe Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> • politische Akzeptanz • Akzeptanz bei Nutzenden / Schule
Dimension Umwelt	
hohe Klimaverträglichkeit / Erfüllung übergeordneter Umweltziele	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung Klimaanalysekarte Kanton • Nutzung von erneuerbaren Energien • naturnahe Aussenraumflächen (Biodiversität, Versickerbarkeit etc.)
geringe Eingriffstiefe	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Eingriffstiefe in Umgebung • optimale Nutzung des Bestands
Energie-/Ressourceneffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • minimierter Energieverbrauch • hohe Kompaktheit der Bauten • geringer Flächenverbrauch • hohe Nutzungsdichte

Eine Übersicht mit sämtlichen Zielen, Kriterien und entsprechenden Indikatoren ist im Anhangbericht zu finden.

Schulraumplanung Münsingen		
Kriterienkatalog SRP Münsingen		
Stand: 2024-2025		
Ziele	Kriterien	Indikatoren
Wissen		
Erreichungspotenzial	hohe Didaktikqualität Naturnahheit	Akzeptanz Grunderhebung, direkte Raumanalyse, Assesung auf pädagogische Konzepte
optimale Nutzung von Räumen	Eignung Strategie für Synergisierung Ingenieurstrategie für Nutzungsoptimierung	Einrichtung der Synergisierung (Schule / Tagesschule / Turnhalle / Multifunkt.) Einrichtung der Räume (incl. Preiswert, Zukunftsfähig für Qualität)
ethische Fragestellungen	geringe Lernumweltbelastungen	Abstimmung der Lernumweltbelastungen (Personen, Umwelt, Ressourgen, Energie, Ressourcen etc.)
gerige Projektarbeiten	geringe Auslastung der Bestandsgebäude	Geplante Nutzung, Anzahl Gestalt / Nutzung / Umzug
	Verteilung der Räume geringe soziale und soziale Abgrenzungen	Abstimmung Verteilung Räume für Personen / Tagesschulen Abstimmung interne/externe Abgrenzungen, weitere Planungen, angemessenes Angebot an Plätzen / Räumen
Gesellschaft		
qualitative Gemeinschaftsentwicklung	hohe soziale Qualität hohe Akzeptanzqualität	Einrichtung der sozialen Qualität und Verteilung (Komplex, Dichte, Nachbarschaften etc.) Einrichtung der Akzeptanzqualität innerhalb
optimale Schulumgebung	Ehrt Historische Bebauung Nutzen für weitere Dienstleistungsprozesse	Ehrt Bebauung (z.B. Trödelmarkt, TIS Schule, SH Sonnende)
Bildungssicherheit	Erhöhte pädagogische Anforderungen hohe interdisziplinäre Qualität	Erhöhung der pädagogischen Anforderungen für die Demokratie Raum für Interne, Ablauf, Belebung, Raumpositionen, Raumstruktur
Bildungssicherheit	hohe aussenräumliche Qualität	Große Außenraumflächen und Qualität, Offenheit, Begegnung, Ressourcen etc.
Bildungssicherheit	berücksichtigung der Nutzungsumweltanforderungen / ökologische Nachhaltigkeit	Abstimmung Gebäude, Natur setzt (soziale Naturarten, Unterstreichung bestehender Strukturen, Nutzungsfähigkeit)
Bildungssicherheit	flexible Raumnutzung	Nutzungsfähigkeit, große Raumgröße
Bildungssicherheit	geringe Eingriffe in Betrieb während Umbau / Neubau	Einrichtung Berücksichtigung Veränderbarkeit durch Um-/Neubau, Raum unter Berücksichtung der Akzeptanz (Parcours, Belebung)
Bildungssicherheit	politische Akzeptanz	Abstimmung der Akzeptanz (Politik, Belebung)
Bildungssicherheit	Abstimmung der Nutzenden / Schule	Abstimmung der Nutzenden (Politik, Schule)
Bildungssicherheit	berücksichtigung Raumflächenqualitäten	Einfluss auf die Minimierung (Durchfließflächen, Wärmebrücken, Grünfläche)
Bildungssicherheit	nutzung von erneuerbaren Energien	Energieversorgung mit erneuerbaren Energien
Bildungssicherheit	naturnahe Aussenraumflächen	Gestaltung Außenraum
Umwelt		
geringe Eingriffe	geringe Eingriffe in die Umgebung	Gesetz der neuen Erneuerung, zulässiger Flächenverbrauch
geringe Eingriffe	gerne Nutzung des Bestands	Bestandnutzung, geringe Eingriffe, Energie
Energie-/Ressourceneffizienz	minimierter Energieverbrauch	Energieverbrauch, effizienter Einsatz von Energie (im unterschiedlichen Sinn)
Energie-/Ressourceneffizienz	hohe Kompatibilität der Bauten	Gebäudenutzung der Ressourcen
Energie-/Ressourceneffizienz	geringe Flächenverbrauch	Neubauflächen, gebrauchte Flächen, Verhältnis HOF/OF
Energie-/Ressourceneffizienz	hohe Nutzungsdichte	Lebenszyklus, Wirtschaftlichkeit, Umweltbelastungen
	Steuerung der strategischen Kriterien	Zusätzliche Steuerungskriterien zu späterem Zeitpunkt (Wettbewerb etc.)

Abbildung 1: Übersicht Ziele, Kriterien und Indikatoren (Dokument im Anhangbericht)

Fazit

Um die unterschiedlichen Strategievarianten möglichst objektiv, nachvollziehbar und stufengerecht beurteilen zu können, wurden einheitliche Ziele und Kriterien definiert. Diese berücksichtigen die drei Anspruchsgruppen Betreiberin (Gemeinde), Nutzende (Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Betreuungspersonen, Hauswart etc.) und Allgemeinheit (Einwohnende, Nachbarn etc.) und bauen auf den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt (ökologische Verantwortung), Gesellschaft (gesellschaftliche Solidarität) und Wirtschaft (wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) auf und orientiert sich damit an der Immobilienstrategie.

Nicht alle Kriterien können bereits in der Strategiephase genau bewertet werden. Die erarbeiteten Ziele und Kriterien sollen jedoch auch in den weiteren Planungsphasen (z.B. Qualitätssichernde Verfahren) für die Beurteilung herangezogen werden.

4 Strategievarianten und Beurteilung

Im nachfolgenden Kapitel werden die Strategievarianten inkl. deren Beurteilung aufgezeigt. Dazu sind in einem ersten Schritt die Entwicklungsoptionen für die einzelnen Schulliegenschaften dargestellt.

4.1 Optionen Gebäude

Für die einzelnen Bestandsgebäude der Volksschule Münsingen (Schulgebäude, Kindergärten, Turnhallen, Tagesschulgebäude etc.) hat die Arbeitsgruppe verschiedene Optionen für die zukünftige Entwicklung erarbeitet. Diese Optionen bilden das Repertoire, aus dem sich die Strategievarianten zusammensetzen.

Aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen haben sich nicht alle Optionen als sinnvoll herausgestellt.



Abbildung 2: Optionen für einzelne Bestandsgebäude (Bsp.)

Die vollständige Aufstellung der Gebäudeoptionen ist im Anhangbericht zu finden.

4.2 Übersicht Strategievarianten

Die Arbeitsgruppe hat – aufbauend auf der Analysephase und den in Kap. 2 festgehaltenen Rahmenbedingungen – sechs Strategievarianten für die zukünftige Entwicklung des Schularbeitsraums und die Verteilung der Nutzungen erarbeitet und geprüft:

- Variante small
- Variante medium
- Variante large
- Variante zentral
- Variante zentral + ohne Trimstein
- Variante Null

Die Bewertung der sechs Varianten hinsichtlich der vorgängig definierten Ziele und Kriterien erfolgte durch die Arbeitsgruppe. Aufgrund der Bewertungsergebnisse wurden

lediglich die drei Varianten small, medium und large als weiterverfolgbar beurteilt und weiter optimiert.

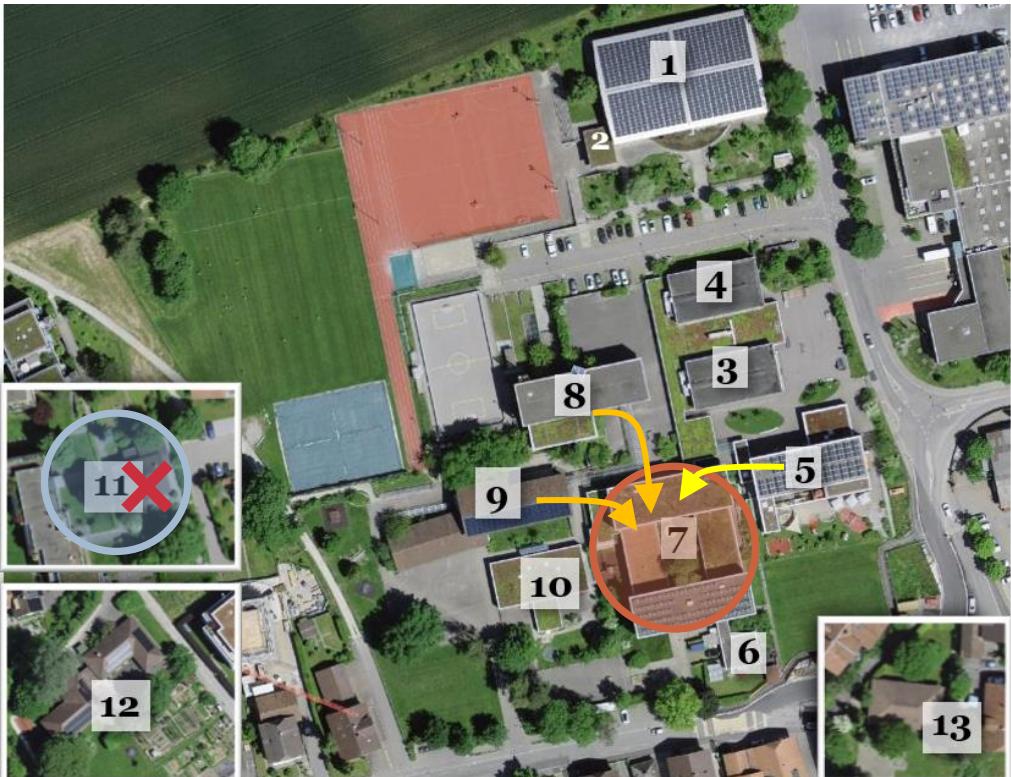
Im Folgenden werden diese drei Varianten mit einer zusammenfassenden SWOT-Analyse aufgezeigt. Die Übersicht der anderen drei Varianten (zentral, zentral + ohne Trimstein und Null) sowie die detaillierten Bewertungstabellen für sämtliche Varianten sind im Anhangbericht zu finden.

In den Strategievarianten wird der «Endzustand» in ca. 10 Jahren dargestellt. Der Weg dorthin mit allfälligen Zwischenlösungen, Provisorien o.ä. wird nach Vorliegen der Vorzugs-Strategievariante im Rahmen der Machbarkeitsphase bzw. der weitergehenden Planungen erarbeitet.

4.3 Variante small

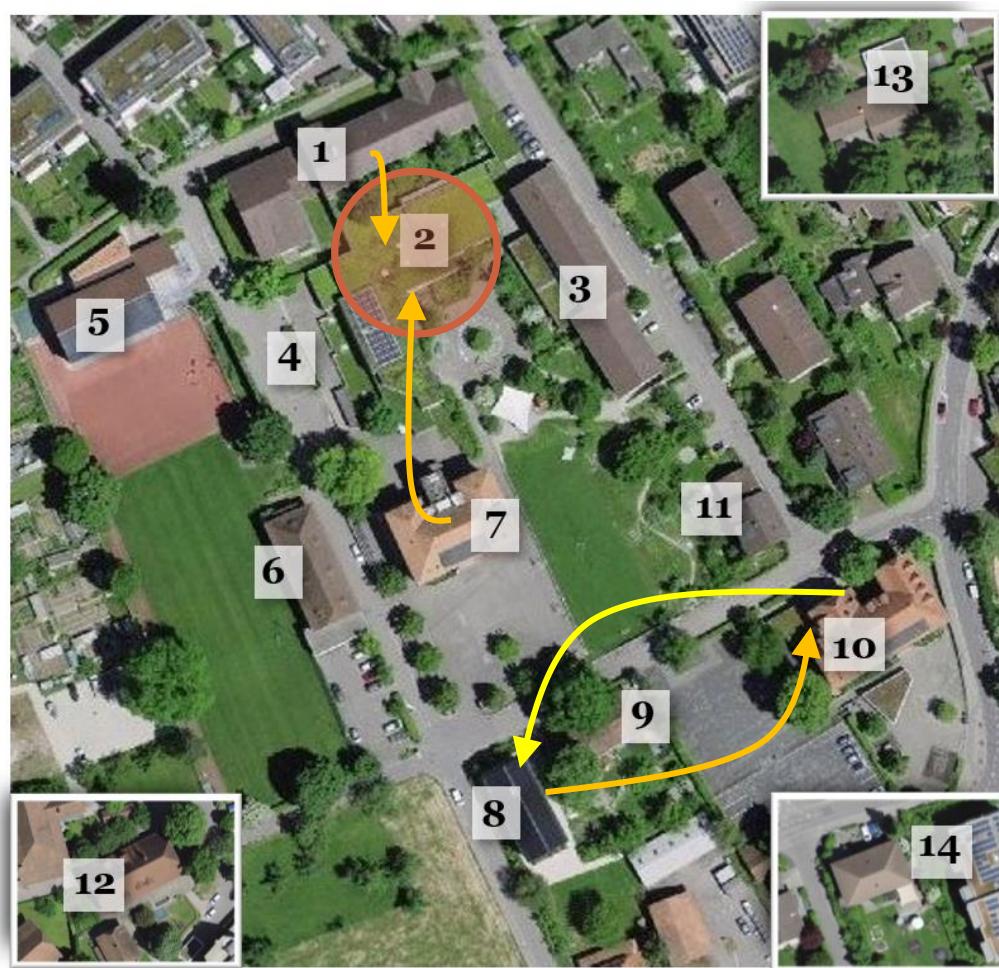
In dieser Variante werden die Bestandsbauten so weit wie möglich belassen und innerhalb dieser optimiert. Punktuell sind Aufstockungen vorgesehen. Im Zentrum steht dabei die Sanierung und Aufstockung des Nord-Süd-Traktes im Schlossmatt. Neu- und Ersatzbauten sind nicht geplant. Sämtliche Tagesschulstandorte und dezentralen Kindergarten werden erhalten. Diese Variante erfordert eine hohe Kompromissbereitschaft bzgl. Schulorganisation und Umsetzung des pädagogischen Konzeptes.

Schulzentrum Schlossmatt



		2022/23	2032/33
1	Sporthalle Schlossmatt	belassen	
2	Pavillon Büro Hauswartung	belassen	
3	Turnhalle Süd	belassen	
4	Turnhalle Nord	belassen	
5	Schulhaus Prisma	KG aufgeben, TAS erweitern, Mittagstisch im 1 KG, MZR belassen, beibehalten von 8 Kl., Nutzungsverteilung optimieren	8 PS/OS, 8 PS/OS, TAS
6	Wohnung (Hauswart/in)	Umnutzung zu Lernatelier	
7	Nord-Süd-Trakt	sanieren und aufstocken um 1 Geschoss	12 PS/OS 11 PS/OS, 1 KG
8	Aulatrakt	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl., Mittagstisch belassen, evtl. Sanierung Dach	5 PS/OS, 4 PS/OS, TAS
9	Altbau	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl.	5 PS/OS 4 PS/OS
10	Kindergarten Schlossmatt 1+2	belassen	2 KG 2 KG
11	Kindergarten Dorfmatt	in Quartierentwicklung integrieren	1 KG 1 KG
12	Kindergarten Giesse 1-3	belassen	3 KG 3 KG
13	Kindergarten Bühlerplatz	belassen	1 KG 1 KG
Total Schlossmatt		8 KG, 30 PS/OS	8 KG, 27 PS/OS

Schulzentrum Rebacker



			2022/23	2032/33
1	Schulhaus Rebacker (Altbau)	Reduktion Belegung von 10 auf 8 Kl.	10 PS/OS	8 PS/OS
2	Schulhaus Rebacker (Neubau)	Aufstockung um ein Geschoss	5 PS/OS	11 PS/OS
3	Spezialtrakt/Hauswirtschaft	belassen und optimieren		
4	Turnhalle Rebacker 1	belassen		
5	Turnhalle Rebacker 2+3	belassen, Mittagstisch belassen	TAS	TAS
6	Turnhalle Mittelweg	belassen (Nutzung durch KG/TAS/ Vereine)		
7	Schulhaus Mittelweg	Reduktion Belegung von 6 auf 4 Kl.	6 PS/OS	4 PS/OS
8	Kindergarten Lärchehuus	umnutzen zu 3 KG	2 KG, 1 PS/OS	3 KG
9	Tagesschule Mittelweg	belassen	TAS	TAS
10	Schulhaus Sonnhalde	KG aufgeben, Umnutzung und Unterbringung von 5 Kl.	1 KG, 9 PS/OS	5 PS/OS
11	Tagesschule Rebacker	belassen, sanieren	TAS	TAS
12	Tagesschule Schlossstrasse 5	belassen	TAS	TAS
13	KG Beundacker	belassen und sanieren	1 KG	1 KG
14	KG Buechli	belassen	1 KG	1 KG
Total Rebacker			5 KG, 31 PS/OS	5 KG, 28 PS/OS

Schulanlage Trimstein

Schulhaus Trimstein	belassen	1 KG, 2 PS
Turnhalle Trimstein	belassen	1 KG, 2 PS

Total Variante small

Total	14 KG, 63 PS/OS	14 KG, 57 PS/OS

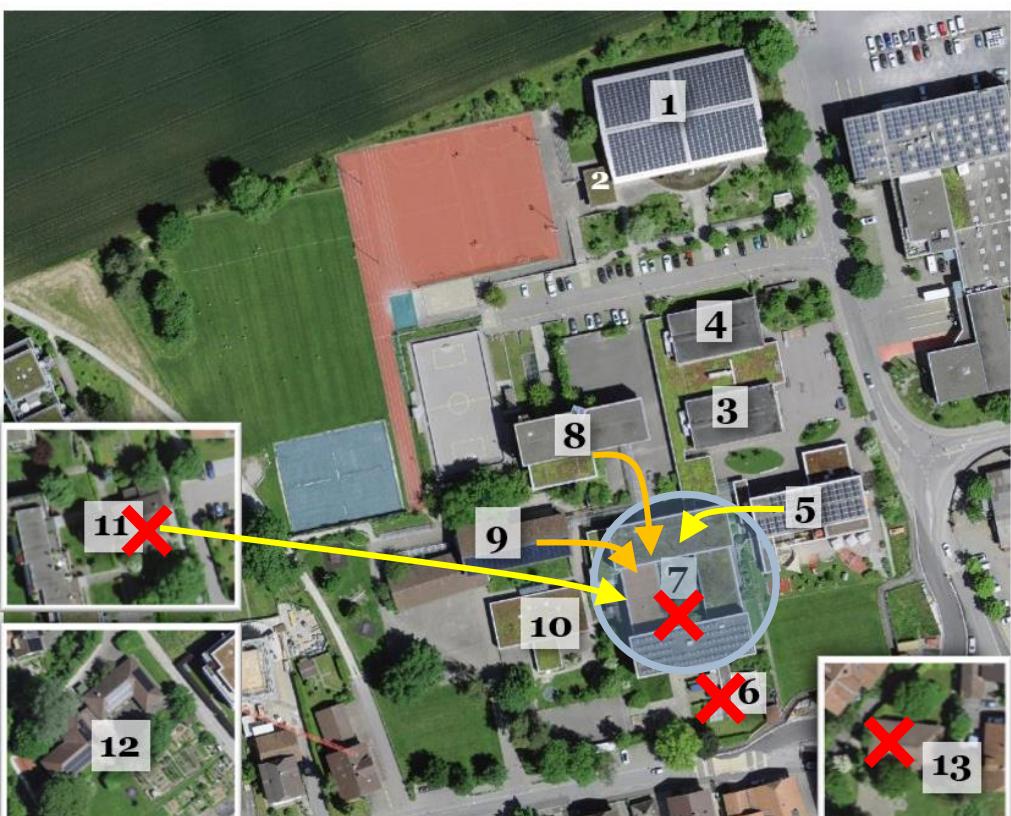
SWOT Variante small

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildungsstrategie und Richtraumprogramm können umgesetzt werden – geringe Eingriffstiefe in Bestandsbauten – Flächenmanko TAS kann mit Erweiterung Prisma aufgefangen werden – Infrastruktur für TAS ist im Prisma vorhanden und kann genutzt werden – sämtliche dezentrale Kindergärten können beibehalten werden 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> – hoher Sanierungsbedarf bei den Kindergärten Bühlerplatz und Beundacker, Verhinderung Quartierentwicklung Bühlerplatz – hohe Investitionen Sanierung TAS Rebackerweg 1 und Sanierung Nord-Süd-Trakt – Richtraumprogramm in den Kindergärten Giesse, Bühlerplatz und Buechli nicht eingehalten – Wachstum TAS begrenzt (kein Neubau) – pädagogisches Konzept kann im Schlossmatt nicht vollumfänglich umgesetzt werden
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsoptionen für die Zukunft bleiben erhalten – späteres Erweiterungspotenzial: z.B. Aufstockung Aulatrakt Schlossmatt und Aufstockung Kindergarten Schlossmatt 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abhängigkeiten bei Realisierung KG Dorfmatt in Quartierentwicklung (zeitlich / finanziell) sowie Lärmthema – gesetzliche Mindestklassengrösse Trimstein längerfristig nicht eingehalten – unerwartet hoher Sanierungsbedarf bei Umbauten > Kostenrisiko

4.4 Variante medium

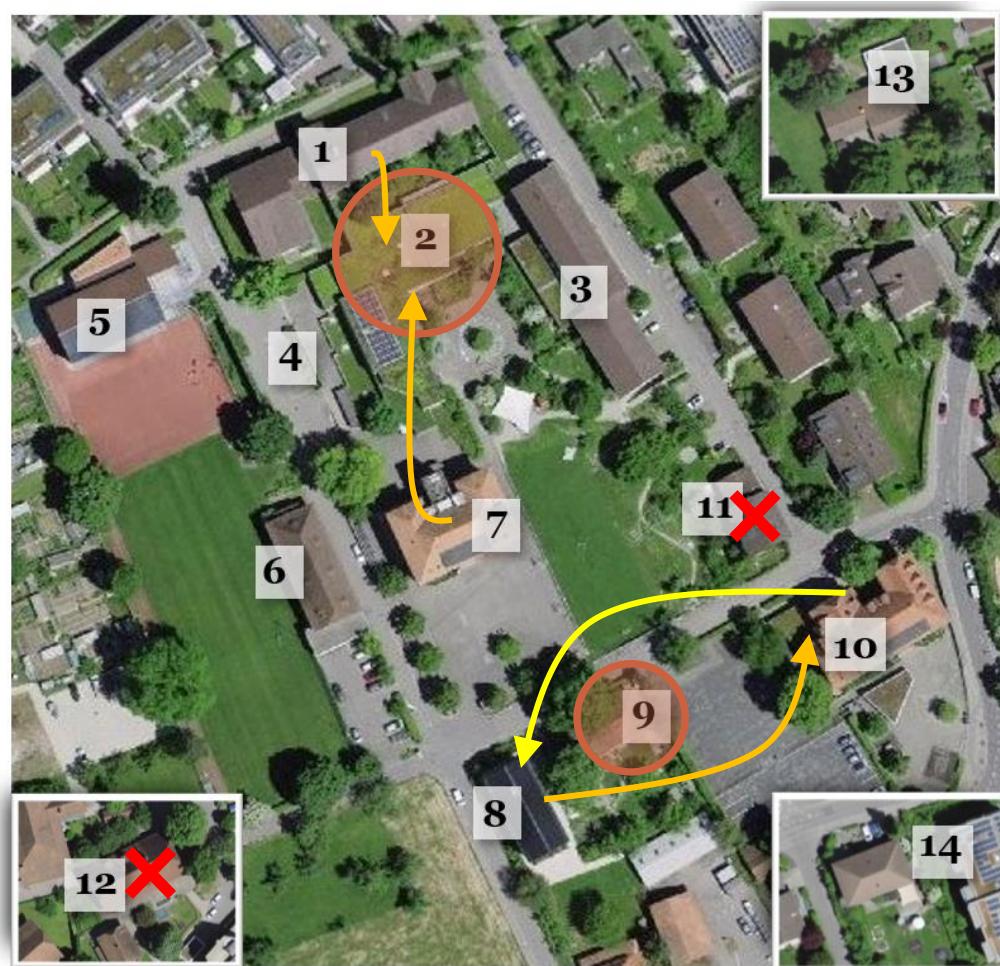
Die Variante medium ist eine Kombination aus den Varianten small und large. Im Zentrum steht dabei ein Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes im Schlossmatt, in dem auch zwei Kindergarten vorgesehen sind. Die Tagesschule wird innerhalb des Schulhauses Prisma erweitert. Im Altbau Schlossmatt soll ein Kreativhaus für den gestalterischen Fachunterricht eingerichtet werden. Im Rebacher wird der zusätzliche Schulraum mit einer Aufstockung des «Neubaus» Rebacher zur Verfügung gestellt. Die Tagesschulstandorte im Rebacher werden zusammengelegt. Die dezentralen Kindergartenstandorte werden, bis auf den KG Dorfmatt, alle beibehalten.

Schulzentrum Schlossmatt



		2022/23	2032/33
1	Sporthalle Schlossmatt	belassen	
2	Pavillon Büro Hauswartung	belassen	
3	Turnhalle Süd	belassen	
4	Turnhalle Nord	belassen	
5	Schulhaus Prisma	KG aufgeben, TAS erweitern, Mittagstisch im 1 KG, MZR belassen, beibehalten von 8 Kl., Nutzungsverteilung optimieren	8 PS/OS, 8 PS/OS, TAS
6	Wohnung (Hauswart/in)	aufgeben	
7	Nord-Süd-Trakt	Ersatzneubau	12 PS/OS 15 PS/OS, 2 KG
8	Aulatrakt	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl., Mittagstisch belassen, evtl. Sanierung Dach	5 PS/OS, 4 PS/OS, TAS
9	Altbau	alle Klassen auslagern, Bildung eines Kreativhauses für TTG/BG/TW	5 PS/OS
10	Kindergarten Schlossmatt 1+2	belassen	2 KG 2 KG
11	Kindergarten Dorfmatt	aufgeben	1 KG
12	Kindergarten Giesse 1-3	belassen	3 KG 3 KG
13	Kindergarten Bühlerplatz	Gebäude aufgeben, dez. Standort behalten	1 KG 1 KG
Total Schlossmatt		8 KG, 30 PS/OS	8 KG, 27 PS/OS

Schulzentrum Rebacker



			2022/23	2032/33
1	Schulhaus Rebacker (Altbau)	Reduktion Belegung von 10 auf 8 Kl.	10 PS/OS	8 PS/OS
2	Schulhaus Rebacker (Neubau)	Aufstockung um ein Geschoss	5 PS/OS	11 PS/OS
3	Spezialtrakt/Hauswirtschaft	belassen		
4	Turnhalle Rebacker 1	belassen		
5	Turnhalle Rebacker 2+3	belassen, Mittagstisch belassen	TAS	TAS
6	Turnhalle Mittelweg	belassen für Nutzung durch KG/TAS/ Vereine		
7	Schulhaus Mittelweg	Reduktion Belegung von 6 auf 4 Kl.	6 PS/OS	4 PS/OS
8	Kindergarten Lärchehuus	umnutzen zu 3 KG	2 KG, 1 PS/OS	3 KG
9	Tagesschule Mittelweg	erweitern	TAS	TAS
10	Schulhaus Sonnhalde	KG aufgeben, Umnutzung und Unterbringung von 5 Kl.	1 KG, 9 PS/OS	5 PS/OS
11	Tagesschule Rebacker	aufgeben	TAS	
12	Tagesschule Schlossstrasse 5	aufgeben	TAS	
13	KG Beundacker	belassen und sanieren	1 KG	1 KG
14	KG Buechli	belassen	1 KG	1 KG
Total Rebacker			5 KG, 31 PS/OS	5 KG, 28 PS/OS

Schulanlage Trimstein

Schulhaus Trimstein	belassen	1 KG, 2 PS
Turnhalle Trimstein	belassen	

Total Variante medium

Total	14 KG, 63 PS/OS	14 KG, 57 PS/OS
--------------	-----------------	-----------------

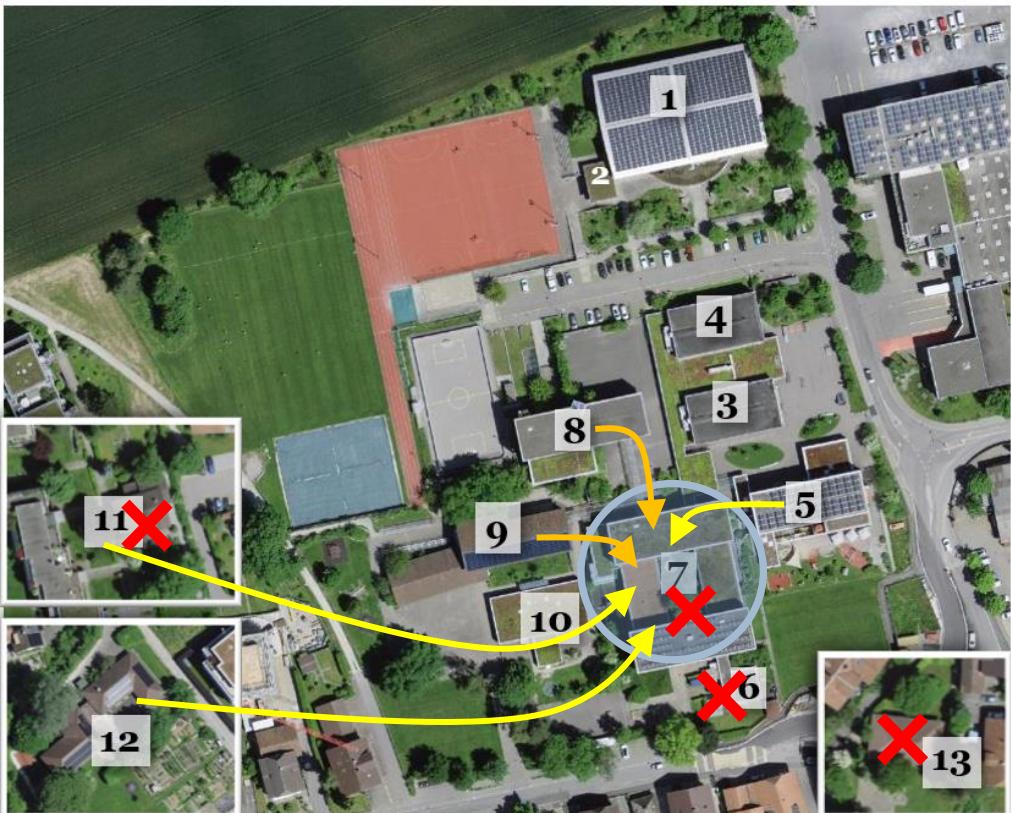
SWOT Variante medium

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildungsstrategie und pädagogisches Konzept können umgesetzt werden – Richtraumprogramm kann in den Schulzentren eingehalten werden – im Rebacker Zusammenlegung der Standorte TAS – fehlenden TAS-Flächen können im Prisma und mit einer Erweiterung der TAS Mittelweg realisiert werden – Infrastruktur für TAS ist im Prisma vorhanden und kann genutzt werden – Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt bringt gegenüber einer Sanierung und Aufstockung erhebliche Vorteile (Statik, Erdbebenerhöhung, Schadstofftheorie usw.) – Aufstockung Neubau Rebacker ist sinnvolle Innenverdichtungsmassnahmen / Nutzung Bestand – Investitionen vertretbar 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> – hoher Sanierungsbedarf beim Kindergarten Beundacker – Richtraumprogramm in den Kindergärten Giesse und Buechli nicht eingehalten
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> – späteres Erweiterungspotenzial: z.B. bei TAS Rebackerweg (Neubau oder Erweiterung Außenraum) und Aufstockung Aulatrakt Schlossmatt – Finanzertrag durch Verkauf KG Dorfmatt und KG Bühlerplatz – für eine allfällige Turnhalle wird im Rebacker keine Fläche verbaut (Sport- und Freizeitanlagenkonzept) – Zwischen Nutzung TAS Rebackerweg oder Abbruch und Schaffung von zusätzlichem Außenraum 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> – unerwartet hoher Sanierungsbedarf bei Umbauten > Kostenrisiko – gesetzliche Mindestklassengröße Trimstein längerfristig nicht eingehalten – Erweiterungsoptionen TAS Mittelweg bedürfen weiterer Abklärungen (erhaltenswertes Gebäude) – Planungsaufwand für Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt ist erheblich – neuer Standort für Kindergarten Bühlerplatz noch offen

4.5 Variante large

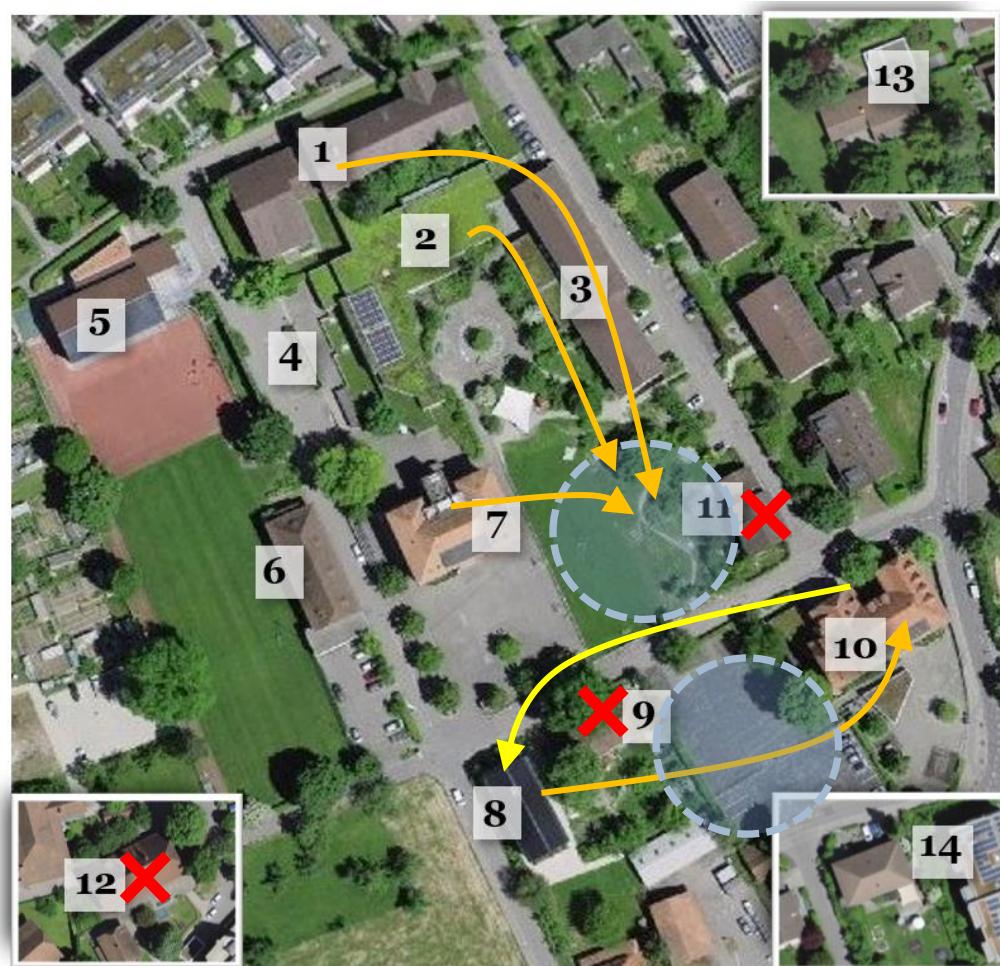
Diese Variante beinhaltet zwei grosse (Ersatz-)Neubauten: der Ersatzneubau des Nord-Süd-Traktes sowie ein Neubau im Schulzentrum Rebacker. Im Unterdorf werden die Kindergärten teilweise zentralisiert, die dezentralen Standorte werden, bis auf den KG Dorfmatt, jedoch alle beibehalten. Die Tagesschulstandorte werden im Rebacker zusammengelegt und im Schlossmatt innerhalb des bestehenden Gebäudes erweitert.

Schulzentrum Schlossmatt



		2022/23	2032/33
1	Sporthalle Schlossmatt	belassen	
2	Pavillon Büro Hauswartung	belassen	
3	Turnhalle Süd	belassen	
4	Turnhalle Nord	belassen	
5	Schulhaus Prisma	KG aufgeben, TAS erweitern, Mittagstisch im 1 KG, MZR belassen, beibehalten von 8 Kl., Nutzungsverteilung optimieren	8 PS/OS, 8 PS/OS, TAS
6	Wohnung (Hauswart/in)	aufgeben	
7	Nord-Süd-Trakt	Ersatzneubau	12 PS/OS 15 PS/OS, 3 KG
8	Aulatrakt	Reduktion Belegung von 5 auf 4 Kl., Mittagstisch belassen, evtl. Sanierung Dach	5 PS/OS, 4 PS/OS, TAS
9	Altbau	alle Klassen auslagern, Bildung eines Kreativhauses für TTG/BG/TW	5 PS/OS
10	Kindergarten Schlossmatt 1+2	belassen	2 KG 2 KG
11	Kindergarten Dorfmatt	aufgeben	1 KG
12	Kindergarten Giesse 1-3	2 KG belassen, 1 KG auslagern	3 KG 2 KG
13	Kindergarten Bühlerplatz	Gebäude aufgeben, dez. Standort behalten	1 KG 1 KG
Total Schlossmatt		8 KG, 30 PS/OS	8 KG, 27 PS/OS

Schulzentrum Rebacker



			2022/23	2032/33
1	Schulhaus Rebacker (Altbau)	Reduktion Belegung von 10 auf 8 Kl.	10 PS/OS	8 PS/OS
2	Schulhaus Rebacker (Neubau)	belassen und optimieren	5 PS/OS	4 PS/OS
3	Spezialtrakt/Hauswirtschaft	belassen und optimieren		
4	Turnhalle Rebacker 1	belassen		
5	Turnhalle Rebacker 2+3	belassen, Mittagstisch belassen	TAS	TAS
6	Turnhalle Mittelweg	belassen (Nutzung durch KG/TAS/ Vereine)		
7	Schulhaus Mittelweg	Reduktion Belegung von 6 auf 4 Kl.	6 PS/OS	4 PS/OS
8	Kindergarten Lärchehuus	umnutzen zu 3 KG	2 KG, 1 PS/OS	3 KG
9	Tagesschule Mittelweg	aufgeben	TAS	
10	Schulhaus Sonnhalde	KG aufgeben, Umnutzung und Unterbringung von 5 Kl.	1 KG, 9 PS/OS	5 PS/OS
11	Tagesschule Rebacker	Ersatzneubau für TAS und Schule (Standort offen)	TAS	TAS, 7 PS/OS
12	Tagesschule Schlossstrasse 5	aufgeben	TAS	
13	KG Beundacker	belassen und sanieren	1 KG	1 KG
14	KG Buechli	belassen	1 KG	1 KG
Total Rebacker			5 KG, 31 PS/OS	5 KG, 28 PS/OS

Schulanlage Trimstein

Schulhaus Trimstein	belassen	1 KG, 2 PS
Turnhalle Trimstein	belassen	

Total Variante large

Total	14 KG, 63 PS/OS	14 KG, 57 PS/OS
--------------	-----------------	------------------------

SWOT Variante large

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildungsstrategie und Richtraumprogramm in den Schulzentren optimal umgesetzt (Ausnahme: Aufgabe Kindergarten Dorfmatt) – das pädagogische Konzept kann ohne Kompromisse umgesetzt werden – Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt bringt gegenüber einer Sanierung und Aufstockung erhebliche Vorteile (Statik, Erdbebenerhöhung, Schadstofftherapie usw.) – zu kleine Kindergärten werden ersetzt – Flächenmanko TAS mit Erweiterung Prisma und Neubau Rebacker gelöst – TAS-Standorte werden insgesamt reduziert, im Rebacker Zusammenführung der TAS-Standorte – Infrastruktur für TAS ist im Prisma vorhanden und kann genutzt werden 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> – hohe Investitionen für (Ersatz-)Neubauten und Umbauten: Neubau Rebacker und Ersatzneubau N-S-Trakt > 2 grosse Baumassnahmen – beim Neubau Rebacker kann keine Turnhalle mitgeplant werden, da der Bedarf zum jetzigen Zeitpunkt nicht geklärt ist – durch den Neubau im Rebacker geht – je nach Standort – Außenraumfläche oder Parkplatzfläche verloren – hoher Sanierungsbedarf beim Kindergarten Beundacker – ungenutztes Flächenpotenzial im SH Rebacker (Neubau) – Richtraumprogramm im KG Buechli nicht eingehalten
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Finanzertrag durch Verkauf KG Dorfmatt und KG Bühlerplatz – späteres Erweiterungspotenzial: Aufstockung Aulatrakt Schlossmatt, Aufstockung Neubau Rebacker 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> – unerwartet hoher Sanierungsbedarf bei Umbauten > Kostenrisiko – gesetzliche Mindestklassengröße Trimstein längerfristig nicht eingehalten – Ressourcen bei Verwaltung für 2 grosse Baumassnahmen knapp – Planungsaufwand für Ersatzneubau Nord-Süd-Trakt ist erheblich – neuer Standort für Kindergarten Bühlerplatz noch offen

4.6 Vernehmlassung in den Gremien

Die drei Strategievarianten wurden in unterschiedlichen Gremien vorgestellt und diskutiert: Gemeinderat, ULK, BiKo, GL VSM, Parteipräsidien («Blumenhausgespräch»). Die Rückmeldungen sind in die Varianten eingeflossen. In den Variantenbeschreibungen in Kap. 4.3 bis 4.5 sind die Anpassungen bereits enthalten.

Die sehr grosse Mehrheit der Rückmeldungen zielt darauf ab, die Variante medium weiterzuverfolgen und in der Machbarkeitsphase vertieft zu überprüfen. Die BiKo und die GL VSM sprechen sich aus pädagogischer Sicht für die Variante large aus, erachten aber die Variante medium auch als umsetzbare Möglichkeit.

Mit zwei Strategievarianten in die Machbarkeitsphase zu gehen, wird nicht als sinnvoll erachtet. Dies würde in erster Linie erheblichen Mehraufwand und Mehrkosten verursachen und keinen wesentlichen Mehrwert bringen. Für die Prüfung von zwei Strategievarianten in der Machbarkeit würden sich die Projektkosten wesentlich erhöhen und insbesondere für die Abklärung eines Neubaus im Schulzentrum Rebacker fehlt zum jetzigen Zeitpunkt als Grundlage die Bedarfsermittlung für eine zusätzliche Turnhalle aus dem Sport- und Freizeitanlagenkonzept.

5 Fazit und Ausblick

5.1 Empfehlung Strategievariante

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der ULK, der BiKo und dem Gemeinderat, die Strategievariante medium weiterzuverfolgen und dementsprechend die Schulraumplanung – nach Genehmigung des vorliegenden Teilberichts Strategie – mit der Machbarkeitsphase fortzuführen.

5.2 Handlungsfelder

Auf Basis der Strategiephase wurde durch die Arbeitsgruppe nachfolgender Handlungsbedarf für die Machbarkeitsphase definiert:

- Genehmigung Bericht Strategiephase durch Gemeinderat auf Antrag der ULK und Mitbericht der BiKo
- Kommunikation nach aussen gemäss Kommunikationskonzept
- Belegungsplanung Bestandsgebäude in Zusammenarbeit mit der GL VSM auf Basis der Schemapläne
- Ausweisung Raumprogramm für Ersatz-/Erweiterungsbauten
- Machbarkeitsprüfung Umsetzung der baulichen Massnahmen
- Klärung Nutzung Gebäude Tagesschule Rebacker
- Klärung dezentraler Ersatzstandort Kindergarten Bühlerplatz
- Provisorienplanung inkl. Standortklärung und Kostenfolgen
- Kostengrobschätzung +/- 25 % für die bauliche Umsetzung der Strategie und Übernahme in die Finanzplanung der Gemeinde
- Priorisierung und Etappierung der Massnahmen (Aufstellung eines Zeit- und Massnahmenplans unter Berücksichtigung der verfügbaren personellen Ressourcen)
- Festlegung der nächsten Schritte zur Umsetzung der Schulraumplanungsstrategie, Verfahrensklärung Neu-/Erweiterungsbauten (qualitätssichernde Verfahren)

5.3 Ausblick weitere Planungsschritte

Im Rahmen der **Machbarkeitsphase** wird die gewählte Vorzugsvariante hinsichtlich ihrer Machbarkeit überprüft. Dabei werden insbesondere die konkrete Belegungsplanung, die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen inkl. Priorisierung und Etappierung sowie die Kosten untersucht. Ggf. sind dafür vertiefte Abklärungen mit Fachplanern (z.B. Brandschutz, Statik, Haustechnik, Sicherheit) und der kantonalen Denkmalpflege zu treffen. Weiterhin sind die Grundlagen für den nachfolgenden Planungsprozess zu definieren.

Anschliessend kann – nach Genehmigung der entsprechenden Kredite – in die **Phase Umsetzung** gestartet werden.

Metron empfiehlt, die Schüler- und Klassenprognosen periodisch zu aktualisieren, um bei Bedarf frühzeitig auf sich abzeichnende Entwicklungen reagieren zu können.

5.4 Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde auf Antrag der ULK und Mitbericht der BiKo durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 27.11.2024 genehmigt.

5.5 Planungserklärungen

Das Parlament der Gemeinde Münsingen hat den Strategiebericht am 21. Januar 2025 zur Kenntnis genommen und zwei Planungserklärungen an den Gemeinderat überwiesen:

- Planungserklärung 1: Der Bereich «Hohe Klimaverträglichekeit/Erfüllung übergeordneter Umweltziele» siehe Tabelle S. 26 Kriterienkatalog SRP Münsingen, Anhangbericht Strategie, Schulraumplanung Münsingen findet in der Machbarkeitsstudie und bei der Beurteilung Anwendung. (PE2504)
- Planungserklärung 2: Der Bereich «Hohe Klimaverträglichekeit/Erfüllung übergeordneter Umweltziele» siehe Tabelle S. 26 Kriterienkatalog SRP Münsingen, Anhangbericht Strategie, Schulraumplanung Münsingen wird ergänzt: Klimtaugliche Gebäude: (Biodiversität, Versickerbarkeit, Kühlungswirkung, Materialisierung). (PE2505)

Die beiden Planungserklärungen sind im Anhangbericht zu finden.

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11